

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Linda Vierecke (SPD)**

vom 2. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2025)

zum Thema:

Ein neues Freilandlabor Britz? Wie ist der Stand der Umweltbildungsarbeit im Britzer Garten

und **Antwort** vom 25. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juni 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Linda Vierecke (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22900
vom 2. Juni 2025
über Ein neues Freilandlabor Britz? Wie ist der Stand der Umweltbildungsarbeit im Britzer
Garten

Vorbemerkung der Verwaltung:

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:
Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener
Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort
bemüht und hat daher das Freilandlabor Britz e.V. und die Grün Berlin GmbH um
Stellungnahmen gebeten. Sie gehen in die Antworten ein bzw. werden an den entsprechend
gekennzeichneten Stellen direkt wiedergegeben.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

In der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober 2024 wurde das vom Freilandlabor Britz e.V. betriebene
Umweltbildungszentrum im Britzer Garten durch einen mutmaßlichen Brandanschlag komplett zerstört. Derzeit
findet die Arbeit übergangsweise im Karl-Foerster-Pavillon statt. Der Senat strebt die Wiedererrichtung an, da die
Umweltbildungsarbeit vor Ort von hoher Wichtigkeit ist.

Frage 1:

Wie ist der Entwicklungsstand der Weiterführung der Umweltbildungsarbeit im Britzer Garten nach der Zerstörung
des Umweltbildungszentrums?

Antwort zu 1:

Zur Situation direkt nach der Zerstörung des Umweltbildungszentrums wird auf die
Beantwortung der Schriftlichen Anfrage 19/20810 verwiesen.

Im Januar und Februar 2025 fand die Umweltbildungsarbeit vom Freilandlabor Britz e.V. direkt im Park oder an den Einrichtungen statt. Einmal wöchentlich konnten Schulklassen in der Lise-Meitner-Schule betreut werden.

Seit 01.03.2025 wurde der Umweltbildungsbetrieb im Karl-Foerster-Pavillon aufgenommen, den die Grün Berlin GmbH zur Verfügung stellt. Die Bildungsarbeit im Britzer Garten wird sowohl durch das Freilandlabor Britz e.V. als auch den Campus Stadt Natur, das Umweltbildungsprogramm der Grün Berlin GmbH, durchgeführt. Beide Partner setzen jeweilige Schwerpunkte in der eigenen Bildungsarbeit um und ergänzen sich in ihren Angeboten. Die Angebote sind über die Internetseiten des Freilandlabor Britz e. V., des Campus Stadt Natur sowie des Britzer Garten einsehbar.

Das Freilandlabor Britz nutzt im Karl-Foerster-Pavillon seit 01.03.2025 ein Büro, einen Lagerraum und eine Teeküche. Für Veranstaltungen stehen Räume zur Verfügung, die zu 30 % für Veranstaltungen der Grün Berlin GmbH vorgesehen sind, z.B. für Umweltbildung von Campus Stadtnatur und zu 70 % für das Freilandlabor Britz e.V. zur Verfügung stehen. Diese Räume sind:

- ein Veranstaltungsraum für Fortbildungen, Schulklassen und Workshops
 - ein kleiner Raum, der die Gartenbaubibliothek umfasst, v.a. für die Arbeit mit Kitagruppen
- Darüber hinaus wird teilweise der Bereich vor dem Pavillon genutzt.

An den Wochenenden ist der Pavillon für Parkbesuchende geöffnet.

Frage 2:

Nach dem derzeitigen Stand der Nutzungsvereinbarung zwischen Grün Berlin GmbH und Freilandlabor Britz e.V. ist die Nutzung des Karl-Foerster-Pavillons nur bis 30.9.2026 befristet, da der Pavillon saniert werden soll. Wie plant der Senat darüber hinaus die Arbeit des Freilandlabors zu ermöglichen?

Antwort zu 2:

Die Grün Berlin GmbH teilt dazu mit:

„Hierzu befinden sich die Beteiligten derzeit in Abstimmungen. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.“

Frage 3:

Wie sehen die Perspektiven für die kommenden Jahre aus bis gegebenenfalls ein neues Gebäude erstellt wird? Wie stellt der Senat sicher, dass die wichtige Bildungsarbeit des Freilandlabors nahtlos weitergeführt werden kann?

Antwort zu 3:

Die Grün Berlin GmbH teilt dazu mit:

„Derzeit finden hierzu Abstimmungen der Beteiligten statt; auch Draußen- und raumunabhängige Angebote werden geprüft. Im Britzer Garten stehen keine weiteren räumlichen Alternativen zum bisherigen Umweltbildungszentrum zur Verfügung.“

Frage 4:

Nach dem Brand wurde von Seiten des Senats bekundet, dass der Wiederaufbau angestrebt wird. Welche Voraussetzungen bestehen derzeit dafür?

Antwort zu 4:

Die Grün Berlin GmbH teilt dazu mit:

„Hierzu befindet sich die Grün Berlin GmbH in Abstimmung.“

Frage 5:

Wie viel Geld steht durch die Versicherungssumme zur Verfügung und kann diese für den Wiederaufbau genutzt werden? Welche weiteren Ideen zur Finanzierung gibt es?

Antwort zu 5:

Grün Berlin GmbH meldet hierzu:

„Siehe Beantwortung zu Frage 4. Für den Wiederaufbau des zerstörten Umweltbildungszentrums hat die Versicherung zusätzlich zu den Abräumkosten auf Basis eines von der Versicherung beauftragten Gutachtens rd. 1,8 Mio. € an Zeitwert ermittelt.“

Frage 6:

Inwiefern werden – auch mit Blick auf die angespannte Haushaltslage – vereinfachte Planungs- und Bauverfahren geprüft?

Antwort zu 6:

Grün Berlin GmbH meldet hierzu:

„Die Grün Berlin stimmt sich hierzu mit der Fachverwaltung, der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt ab.“

Frage 7:

Gibt es bereits Planungskonzepte und von welchen Kosten ist auszugehen?

Antwort zu 7:

Grün Berlin GmbH meldet hierzu:

„Aktuell erfolgt die Bedarfsplanung. Auf dieser Grundlage werden die voraussichtlichen Kosten ermittelt. Für den Wiederaufbau des zerstörten Umweltbildungszentrums hat die Versicherung zusätzlich zu den Abräumkosten auf Basis eines von der Versicherung beauftragten Gutachtens rd. 1,8 Mio. € an Zeitwert ermittelt.“

Frage 8:

Hat der Senat weitere Informationen über den Brand, die Hintergründe und ggf. die Täter*innen?

Antwort zu 8:

Im Zusammenhang mit dem Brandgeschehen im Britzer Garten in der Nacht vom 23. auf den 24. Oktober 2024 haben die Ermittlungen folgende Erkenntnisse erbracht: Aufgrund der Vielzahl der Brandherde auf einer Strecke von 1.000 Metern, welche über ein großes Gebiet verteilt waren, geht die Staatsanwaltschaft Berlin von einer vorsätzlichen Brandstiftung aus. Die Ermittlungen haben nicht zur Identifizierung des oder der unbekanntes Täters geführt. Es liegen auch keine Erkenntnisse zu den möglichen Hintergründen der Tat oder zur Motivlage vor.

Berlin, den 25.06.2025

In Vertretung

Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt